

# Hintergründe und Einblicke Modellprojekt FÖJ für Alle!



LWL-Landesjugendamt  
FÖJ-Zentralstelle  
Westfalen-Lippe

## Zusatzseminare gehen auf individuelle Bedürfnisse ein

Ein Kernelement des Projektes sind die Zusatzseminare für die Freiwilligen. Im Bildungsjahr 2017/18 wurden erstmals ein- bis dreitägige Seminare zur **Berufs- und Lebensorientierung** und **Sozialkompetenztrainings** von der FÖJ-Zentralstelle angeboten. Dieses Angebot wird für das zweite Modelljahr 2018/19 beibehalten und konnte noch erweitert werden.

3 x 3 Tage Berufs- und Lebensorientierung  
1 Tag Kommunikations- und Konflikttraining  
1 Tag Bewerbungstraining  
1 Tag Burnout-Prävention

Die Inhalte schließen an Einheiten zur Persönlichkeitsentwicklung und Berufsorientierung an, die in den regulären Bildungsseminaren angesprochen, aber nicht individuell genug behandelt werden

können. Langfristig sollen die Inhalte der Zusatzseminare in die 25 regulären Bildungstage des FÖJs Eingang finden.

Die Zusatzseminare sind freiwillig und können einzeln gewählt werden. Sie stärken den Charakter des FÖJs als Bildungs- und Orientierungsjahr. Hier können die jungen **Menschen in kleinen Gruppen mit enger Betreuung** an ihrer Persönlichkeit arbeiten und gemeinsam positive Erfahrungen machen.

„Was wir da lernen ist auch eine Form von Wissen: wenn ich weiß, wer ich bin und wenn ich weiß, was ich kann und was ich damit anfangen kann. Dann fühle ich mich besser und bin auch bereit neue Dinge zu lernen.“\*\*

Die Zusatzseminare sind für alle Freiwilligen geöffnet, da auch hier **keine Separierung** stattfinden soll. So beschäftigen sich beispielsweise Jugendliche mit verschiedenen Schulabschlüssen gemeinsam damit, wie ihre berufliche Zukunft aussehen kann und legen ganz nebenbei Vorurteile gegenüber Menschen mit einem anderen Bildungsgrad ab.

Eine Herausforderung, die die FÖJ-Zentralstelle nur gemeinsam mit den Einsatzstellen meistern kann, ist es, diejenigen Freiwilligen **zur Teilnahme an den Seminaren zu motivieren**, die es aus Sicht der Fachberater\*innen und Anleiter\*innen gut gebrauchen könnten. Es soll außerdem darauf geachtet werden, dass **viele Freiwillige von den Angeboten profitieren** können.

„Die Leute sind freiwillig hier und kommen mit einer anderen Einstellung [als zu den regulären Seminaren], mit viel mehr Motivation. Jeder versucht sich zu orientieren und jeder ist vielleicht auch dankbar nochmal eine Meinung mehr zu hören oder nochmal eine Idee zu kriegen.“\*\*



## Das Team der FÖJ-Zentralstelle steht Euch und Ihnen bei Fragen und Anregungen zur Verfügung!

LWL-Landesjugendamt Westfalen  
FÖJ-Zentralstelle  
Piusallee 7  
48147 Münster  
foej@lwl.org  
0251 591-6710

Projektkoordination FÖJ für Alle:  
Yanna Josczo  
yanna.josczo@lwl.org  
0251 591-4887



## FÖJ für Alle: Richtung Inklusion und Diversität

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) soll die Bildungsfähigkeit und das gesellschaftliche Engagement junger Menschen fördern. Es trägt zur Persönlichkeitsentwicklung und Berufs- und Lebensorientierung bei. Ein Freiwilligendienst als **Jahr der Bildung und Orientierung** kann besonders wertvoll für **benachteiligte Jugendliche sein**. Diese Zielgruppe braucht **lebensweltnahe und qualifizierte Unterstützung** zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen.

In diesem Sinne versteht sich das FÖJ in Westfalen-Lippe als inklusives und diverses Angebot. Mit dem Projekt „FÖJ für Alle“ möchte es dazu beitragen **Barrieren** für

benachteiligte junge Menschen **abzubauen** und allen Jugendlichen das Recht auf **Teilhabe und Selbstbestimmung** im Freiwilligendienst zu ermöglichen (**Inklusion**). Es soll der Heterogenität der Teilnehmenden gerecht werden und sie **in ihrer Einzigartigkeit fördern (Diversität)**.

Das FÖJ arbeitet mit einem **erweiterten Inklusionsbegriff**, der nicht nur auf Jugendliche mit Behinderung gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention abzielt, sondern gemäß des §13 SGB VIII auf alle benachtei-

„Das FÖJ ist ein Lernjahr. Hier kriegen die jungen Leute einfach eine Lebensorientierung, was heißt das heute zu arbeiten. Sie lernen, was sie können und nicht können, wo die eigenen Stärken und Schwächen liegen.“\*

„Mit dem FÖJ für Alle soll der Zugang zum FÖJ einfach nochmal für mehrere möglich gemacht werden. Sodass das FÖJ nochmal breiter gefächert wird, weil das grundsätzlich gut, weil es ja auch etwas mit Inklusion zu tun hat.“\*

lichten oder beeinträchtigten Jugendlichen. Dies können bildungsbenachteiligte junge Menschen sein, solche mit sozialen und psychischen Problemlagen oder mit Zuwanderungserfahrung.

Grundsätzlich steht das FÖJ allen jungen Menschen offen. In der Praxis nehmen allerdings **nur einige Zielgruppen** die Möglichkeit wahr, sich ein Jahr lang für Umwelt und Gesellschaft zu engagieren. Jugendliche mit Flucht- oder Migrationshintergrund beispielweise werden nur sehr wenig erreicht, genauso wie junge Menschen mit Behinderungen nur selten ein FÖJ machen.



## Fortbildungen, Leitfäden und Individuelle Beratung für die Einsatzstellen

Im Bildungsjahr 2017/18 hatten bereits ca. 18% der Freiwilligen in Westfalen-Lippe erhöhten Unterstützungsbedarf. Mithilfe der NRW-spezifischen Quote

werden 50% der FÖJ-Plätze an bildungsbenachteiligte Jugendliche vergeben.

Das FÖJ möchte Chancengerechtigkeit befördern, weshalb es sich für weitere benachteiligte und unterrepräsentierte Zielgruppen öffnen muss. Um diese jungen Menschen in ihrer Indi-

vidualität zu fördern und zu unterstützen, braucht es eine **enge und gute Zusammenarbeit von Einsatzstellen und FÖJ-Zentralstelle**.

Da die Freiwilligen die meiste Zeit ihres FÖJs in der Einsatzstelle verbringen, sind die **Anleiter\*innen und pädagogischen Betreuer\*innen besonders gefragt**, mit diesen jungen Menschen herauszufinden, was sie brauchen und wollen, was sie können und dürfen. Da diese verantwortungsvolle Aufgabe im Arbeitsalltag nicht immer leicht zu realisieren ist, unterstützt die FÖJ-Zentralstelle die Einsatzstellen. Erste Ansprechpersonen bei Fragen oder Problemen sind die jeweiligen Fachberater\*innen, sie leisten Beratung und Mediation.

„Berufsfindung, persönliche Entwicklung, Selbstfindung, was kann ich, was geht, was sind meine Stärken, was sind meine Schwächen, wo hab ich Ressourcen. Das kann für Leute, die erstmal nicht wissen, was für sie kommt, sehr hilfreich sein. Und dafür braucht man eine gute Betreuung.“\*

Das Projekt „FÖJ für Alle“ bietet **darüber hinaus gehende Unterstützungsangebote**:

- Mit mehr Personalstunden kann eine **erweiterte Beratung** von Freiwilligen gewährleistet werden.
- Es werden **kostenlose Fortbildungen** zum Umgang mit psychischen Störungen und ressourcenorientiertem Arbeiten mit den jungen Menschen angeboten.
- Für die Seminararbeit entwickelt das Projekt **Bildungsmaterialien und pädagogische Ansätze**, um den Ansprüchen einer heterogenen Gruppe gerecht zu werden.

Die Einsatzstellen sollen außerdem darin unterstützt werden, **spezifischere Werbung für das FÖJ** in den Regionen zu machen. Mit einem Leitfaden zur Freiwilligen-Werbung, einem Werbevideo von Jugendlichen für

Jugendliche und Info-Flyern in anderen Sprachen und leichter Sprache sollen sie besser Jugendliche erreichen, die sich bisher garnicht oder nur selten für einen Freiwilligendienst bewerben.

„Ich fand es schön und erleichternd zu hören, dass es das Projekt gibt. Das war für mich die Hoffnung, dass ich doch nochmal die Möglichkeit habe mich zu orientieren und Hilfe zu bekommen. Also mir hat das echt Beruhigung gegeben und mich erleichtert.“\*\*

